



ewige, sondern zeitliche Heimat ist. Mitten unter anderen Lebensformen und Religionen hat der Christ die Achtung der Freiheit und Würde der anderen zu schützen und ein glaubwürdiges Leben zu führen. In einer fremden Mehrheitsgesellschaft haben Christen anderen Menschen im Handeln und Sprechen etwas von Christus mitzuteilen. Die meisten Christen stehen dabei in einer Minderheitensituation, unter der sie manchmal leiden; aber im Gottesdienst und in der sozialen Hilfsbereitschaft können sie zu einem christlichen und menschenwürdigen Zusammenleben beitragen. Die französische Christin Madeleine Delbrel sagt, dass es Aufgabe der Christen ist, nicht Gott für sich zu behalten, sondern Gott den Menschen zurückzuschenken, indem Christen sich für Menschen einsetzen. Die Minderheitensituation ist also keine angst-erregende Bedrohung, sondern die christliche Chance zum Dialog mit den Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen oder auch für Nachbarn, denen der Glaube abhanden gekommen ist. Die Situation der Diaspora - also die Situation der Minderheit - ist die der Christen heute, die im freien Dialog mit vielen Anderen und Fremden leben. Nicht die Arbeit um die Vorherrschaft der Mehrheit, sondern der Dienst für die Benachteiligten und Fremden sind Kern der christlichen Botschaft: „Denn Jahwe, euer Gott, ist der Gott ... der Waisen und Witwen Recht schafft und den Fremdling liebt, indem er ihm Nahrung und Kleidung gibt.“ (Dtn 10,17-19)

Prof. Dr. Sievernich/Matthias Wagner

✠ VERSTORBENE DER PFARREI ST. MEDARDUS (März bis Oktober 2009)

Ivan Beratz, Gertrud Klarhöfer, Elisabeth Meier, Cäcilia Scheide, Edith Ingeburg Weinhold, Clara Maria Abraham, Günther Kania, Annemarie Hinz, Heinrich Lepiorz, Reiner Broich, Maria König, Gerhard Jurgowka, Fritz Michels, Hans Wilangowski, Elfriede Anneliese Spangenberg, Waltraud Suffner, Gisela Zumblick, Gerhard Vogt, Renate Silkowski, Antonio D'Agneili, Helene Neugebauer, Margarete Hoffmann, Rita Benner, Maria Fachinger, Anna Gartmann, Charlotte Oehle, Hildegard Plonka, Josef Schlüter, Hermann Bialas, Ambrosius Hötzel, Josef Georg Miebach, Georg Benno Kosyra, Alfred Netterscheid, Margarete Lucie Hinz, Olaf Hinzmann, Engelbert Augustin, Margarete Schulz, Hans-Joachim Grastadt, Helmut Selzer, Gertrud Halbfas, Karin La Rocca, Georg Richert, Ingrid Magdalena Schetter, Sigrid Gertrud Holetzke, Anni Zubkowski, Herbert Wolf, Magdalena Walter, Adam Kasperczyk, Hans Kaluza, Ingeburg Flor, Friedrich-Wilhelm Post, Wilhelm Bornemann, Heidemarie Knoche, Wolfgang Stephan, Ursula Götte, Klaus Slominski, Klaus-Dieter Meyer, August Schürmann, Hans-Dieter Faust, Aloys Stuntebeck, Rosalia Spiwak, Maria Stör, Gunnar Janisch, Erika Eleonore Osmerg, Victoria Riedel, Therese Maria Basista, Walburga Gruß, Edmund Baldys, Elisabeth Körner, Adam Götz, Mieczyslaw Oworniczek, Gerhilde Wenzel, Elisabeth Padtberg, Johannes Mainka, Christel Stein, Peter Kallus, Ferdinand Lang, Calogera Termotto,

Alfred Soika, Wilhelm Wiechers, Norbert Kammler, Friedrich Heinrich Blendowski, Walter Hoffmann, Frieda Emmi Banning, Rosa Maria Messer, Helene Orth, Maria Therese Bergfeld, Magdalena Jüngling, Aniela Furgol, Josef Muszynski, Hannelore Kabbert, Eugenius Frank, Ursula Stahlberg, Wilfried Brüning, Lydia Lange, Marie Luzie Baumann

Anzeige

Erd | Feuer | See | Bestattungen

gläser

Arbeitskreis
BESTATTER
Innovativer

Wir sorgen für eine individuelle und würdevolle Bestattung.



In unseren Gesprächen werden Trost und Trauerbewältigung in den Mittelpunkt gestellt.



Wir begleiten und unterstützen Sie auf dem Weg Ihrer Trauer.



Telefon 9 86 55
Königsberger Straße 20
58511 Lüdenscheid

www.glaeser-bestattungen.de
service@glaeser-bestattungen.de